

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1909

206 (11.9.1909) 1. Blatt

Badischer Beobachter.

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei.

<p>Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt, monatlich 90 Pfg., vierteljährlich 2.70. In der Geschäftsstelle oder den Filialen abgeholt, monatlich 60 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 80 Pfg., durch den Briefträger ins Haus gebracht, 87 Pfg. vierteljährlich. Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.</p>	<p>Beilagen: Einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“. Zweimal wöchentlich: das vierseitige Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familientisch“.</p>	<p>Angaben: Die sechspaltige Beilage oder deren Raum 25 Pfg. Anzeigen 60 Pfg. Lokalanzeigen billiger. Bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen nehmen außer der Geschäftsstelle alle Anzeigen-Vermittlungsstellen an. Redaktion und Geschäftsstelle: Adlerstraße Nr. 42 in Karlsruhe (Baden). Sprechstunden der Redaktion: von halb 12 bis 1 Uhr mittags.</p>
<p>Druck und Verlag der Aktiengesellschaft „Badenia“ in Karlsruhe, Adlerstraße 42. Heinrich Vogel, Direktor.</p>	<p>Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton i. V. Franz Wahler; für Ausland, Nachrichtendienst und den allgemeinen Teil: Franz Wahler; für die Unterhaltungsbeilagen, den Handel und Verkehr: Heinrich Vogel; familiäre in Karlsruhe.</p>	<p>Verantwortlich für Anzeigen und Reklamen: Hermann Wahler in Karlsruhe.</p>

Heil dem Kaiser!

Kaiser Wilhelm nimmt heute auf dem Fochheimer Felde die Parade über das 14. Armeekorps ab und wird nach Beendigung der Parade an der Spitze der Fahnenkompagnie in die badische Residenz einziehen. Es ist ein Fest- und Freudentag für die Stadt Karlsruhe und das badische Volk. Zu Tausenden strömen die kaisertrauen alten Soldaten herbei, um in solcher Freude ihrem obersten Kriegsherrn, dem mächtigen Schutzherrn des Friedens und damit der Wohlthat der deutschen Bürger, zuzujubeln. Dem Kaiser gilt vor allem der Jubelruf der Lande, die in den Straßen seiner Anfunft harren, kann aber auch den hohen Bundesfürsten und sonstigen hohen Gästen, die mit dem Kaiser und dem geliebten Landesherren ihren Eingang in der Stadt Karlsruhe halten.

Die „Karlsruher Zeitung“ schreibt in ihrem Festartikel: Unter des Reiches Adler haben die deutschen Stämme sich zu einer Macht entwickelt, die zur Grundfrage der Weltpolitik geworden ist. Der Weltkaiser dieser Welt ist der Kaiser; in seiner Person leitet die Welt die Verkörperung des Friedens, den Schützer der heiligsten Güter der Menschheit. Das deutsche Kaiserthum auf nationaler Grundlage hat der Welt die Herrlichkeit der deutschen Stämme und der Schmach, der früher nur zu oft der deutsche Name im Munde fremder Völker verfiel, ein Ende gemacht. Ein Ende für immer. Wer es gut mit dem deutschen Volke meint, wird darum allezeit einsteilen für die Erhaltung unserer nationalen Größe. Als erste Deiner des Staates haben Preussens Fürsten ihrem Volke voran für das allgemeine Wohl gearbeitet, und dieser auch in den bellagenden Tagen ruhmvoller Siege nie erlassenden Lastrakt, dieser Fortdauer der Anspannung ihrer schöpferischen, vorbildlichen Tätigkeit dankt es der gegenwärtige Träger der Krone, der Erbe ihres Ruhmes und ihres Wirkens, daß sich im Rückblick auf vergangene Zeiten die Früchte des gut und ehlich verwalteten Landes, das ihm von Gott überantwortet ist, vor seinem geistigen Auge entfalten. Es ist nicht beifällig, daß die eigenen guten und starken Taten laut zu rühmen. Doch stolzen Sinnes darf das deutsche Volk sich selbst bekennen, daß sein Haus inmitten der seine Brandmauern umtobenden Brandung fest aufgebaut ist auf den Stützen des unerschütterlichen Gottesglaubens und den unverrückbaren Grundfelsen wahrhafter Gerechtigkeit. Der Träger der Gerechtigkeit, an der das ganze Volk seinen gleichen Anteil hat, ist der Kaiser; in ihm verkörpert sich die Macht der monarchischen Idee, die Kraft des eisernen Willens, der geklärt durch Erfahrungen von weltbeweisender Schwere unerschütterlich dem als zweckmäßig erkannten Ziele zuströbt. Ein Mann der Erkenntnis von der Notwendigkeit einer tugendhaften eiserne Führung ist der Kaiser auch ein kenntnisreicher Förderer von Gewerbe und Handel, die unter dem Schutze unserer Wehrkraft sicher und erfolgreich sich entwickeln können. So ergänzen sich, beschränkt vom Kaiser und den Bundesfürsten, verständnisvoll gefördert von den Regierungen, Seer und erwerbstätiges Volk zu einheitlichem Ganzen und deshalb ist der heutige Ehrentag der badischen Krieger auch ein Freudentag des badischen Volkes, das mit Stolz auf seine Ehre steht. Wir müssen diese Einheit zu schätzen, die in des hochseligen Großherzogs Friedrich I. Worten: die bürgerliche Eintracht ist das kostbarste Gut“ gipfelt. Die dem unerschütterlichen Fürsten soll an dem heutigen bedeutungsvollen Tage ein dankender Wort treuer Erinnerung und Liebe an dieser Stelle gewidmet sein.

Wir begrüßen in aller Ehrfurcht Ihre Majestät die Kaiserin Auguste Viktoria, die mit dem Kaiser auf badischem Boden erschienen ist. Ihr Name weckt allenthalben Gefühle aufrichtiger Dankbarkeit für all die erbarungswürdigen Güte, die sie der geistigen und wirtschaftlichen Entwicklung den mit den Mühsalen des Lebens Beladenen widmet. Wir begrüßen freudig den Kronprinzen des Deutschen Reiches und die hohen Fürsten, die erscheinen sind, um Zeugen der militärischen Tugent unserer Söhne zu sein. Möge der heutige Tag aufs neue die Ueberzeugung festigen, daß die Macht am Rhein, wie sie im Eintritte sich glorieus erprobt hat, auch im Frieden fest und treu steht.

K Die Revisionisten auf dem Vormarsch.
In der kommenden Woche verkommen sich die Sozialdemokraten in Leipzig, dem Orte und Orte der Marxisten; denn hier haust Wehring, hier herrscht Kautsky. Und doch wird auch die Leipziger Tagung nicht verhindern können, daß die Revisionisten sich im gegenwärtigen Vormarsch befinden, weil die Wehring der Sozialdemokratie auf dem radikalen Wege einfach ausweicht.

Es war vor sechs Jahren, als nach dem sozialdemokratischen Siege von 1903 Bebel die Zeit für gekommen hielt, gegen die Revisionisten vorzugehen; sie wurden in Dresden einfach hingerichtet; ein förmliches geistiges Blutbad fand statt: Göhre, Braun, Feine, Bernstein, von Vollmar usw. schleppte der alte Diktator Bebel auf das Schafot, wo die widerliche Waise Luxemburg das Amt des Scharfrichters übernahm. Ein Augenblickserfolg war es; die Mehrheit der Genossen stimmte mit Bebel; aber der Revisionismus lebte weiter und breitete sich immer mehr aus. Der häßliche Pant von Dresden jedoch wirkte auf die Schar der Mitläufer abtöndend; seither löste jeder Zug aus den gebildeten Kreisen auf. Nauenbrecher und Göhre, die Freunde Naumanns, waren die letzten Akademiker, die in's rote Lager übergingen. War bald machte sich dies in der Sozialdemokratie geltend; es fehlte ihr an Arbeitskräften, an geistigen Führern; sie kann nur noch Aufwenderin auf das Land entsenden und diese können nur „Programme entwickeln“.

Diese Entwicklung nach innen und außen war für die Revisionisten günstig; nun konnten diese auf die Lafruchtbarkeit der Radikalen hinweisen. Für die zukunftsstaatlichen Absichten hatte man die Radikalen nötig, für die Gegenwartswirtschaft die Revisionisten. In den „Sozialistischen Monatsheften“ schufen sie sich den Ort der freien Ansprache. Es wurde gar alles getan, um diese interessante Zeitschrift zu unterdrücken und die hellen Köpfe in die ledernen Stiefel der radikalen „Neuen Zeit“ zu spannen; hat doch selbst ein Bebel sich herbeigelassen zu sagen, daß dieses Blatt durch bürgerliche Geldgeber ausgehalten werde. Im Geheimen wird vollends jeder Revisionist als ein verkappter Bürgerlicher angesehen. Das Haupt der Revisionisten, Bernstein, wird einfach geistig ausgehungert; man läßt ihn nicht mehr zu den Genossen reden; man isoliert ihn wie einen Geisteskranken. Der Kampf gegen die Revisionisten lag am deutlichsten, wie wenig Freiheit im sozialdemokratischen Lager herrscht.

Und doch pfeifen die Radikalen aus dem letzten Loch; sie haben ihre Hauptquartiere in Berlin und Leipzig, und da die Genossen an ihren Orten das große Wort führen, beherrschen sie noch die Partei, sie sind auch die stärksten Geldgeber. Im Bebel sammeln sie sich; aber mer weiß, wie es mit diesem Licht; seine Gesundheit ist vollständig untergraben; er schleppt sich noch hin. Wenn er die Augen schließt, kommt der Tag der Revisionisten, da die anderen Radikalen nicht erksent Bebel's Autorität besitzen. Seit rüstet man sich in beiden Lagern auf diesen Entscheidungskampf; noch suchen die Radikalen die Gegner kalt zu machen; aber diese sind stark, denn die Gewerkschaften stehen hinter ihnen. Mehr als zwei Millionen organisierte Genossen sind revisionistisch gesinnt und wollen in der Gegenwart Vorteile erreichen; sie pfeifen auf den immer mehr hinandrückenden Zukunftstaat.

Diese Entwicklung der Sozialdemokratie muß von uns genau beobachtet werden; denn sie bedeutet einen Wendepunkt in der inneren Politik. Solange die Genossen in den Parlamenten nur die Politik der Rindsköpfe spielen und alles ablehnen, kann man mit ihnen nicht rechnen; eine positiv arbeitende Sozialdemokratie ist schon weit gefährlicher. Ob es zu dieser kommt, das ist die Frage der nächsten Zukunft; freilich muß dann eine große Wauerung eintreten. Wenn die Revisionisten siegen, dann erst steigen die Anstiche der Liberalen, eher nicht. Sozialdemokratie und Liberalismus Hand in Hand können amüßig eine Mehrheit im Reichstage erlangen; aber bevor es dazu kommt, muß auch noch der Liberalismus sich gewaltig ändern und nach links marschieren. Jedenfalls muß der weisshäutige Politiker damit rechnen, daß auf der Linken Strömungen sind, welche noch unklar, aber im Laufe der Jahre doch zu einem Bloke zusammenfließen; dann steht der große Entscheidungskampf vor der Tür.

vereins heißt es: „Was die konservative Partei im Verein mit dem Zentrum und den Polen — diese Verbrüderung sagt an sich jedem deutschen Mann genug — als „Reichsfinanzreform“ zuwege brachte, war derart, daß Fürst Bülow seine Unterchrift weigerte und auf die Ehre verzichtete, länger Reichskanzler des Deutschen Reiches zu sein. ... Die Frucht der großen nationalen Begeisterung des Wahljahres 1907 ist vernichtet. ... Das Zentrum ist im Reichstage wieder eingeejelt als mitregierende Partei. Das ist die politische Schuld der konservativen Partei, von der sie keine Macht losprechen kann.“ Wie frühere Erfahrungen beweisen, ist die Spekulation der Nationalliberalen für das helle Sachien nicht so ganz unberechtigt.

— **Steuern für das Ausland, nur keine für das deutsche Vaterland!** Das ist der Sinn oder richtiger Unsin, den zurzeit die Sozialdemokraten kultivieren mit ihrem Geschrei gegen die neuen Steuern. Erst kürzlich haben die spanischen Revolutionäre 10 000 Mark Unterstützung von der deutschen Sozialdemokratie erhalten. In einer sozialdemokratischen Versammlung, die am Dienstag in Berlin stattfand, wurde mitgeteilt, daß die Genossen Berlins 120 000 Mk. und die Genossen ganz Deutschlands dreiviertel Millionen Mark für die Streifen in Schweden aufgebracht haben. Wir haben nichts dagegen, wenn die Genossen ihre ausländischen Kollegen in einem Streik materiell unterstützen. Aber wenn man zu solchen Zwecken noch ganz erhebliche Summen übrig hat im sozialdemokratischen Lager, dann haben die Genossen kein Recht, sich über die neuen Steuern zu beklagen. Dem Vaterland zu geben, was es unbedingt braucht, das ist viel notwendiger als ausländische Streiks oder gar, wie in Spanien, Revolutionen zu unterstützen! Dafür fehlt freilich der Sozialdemokratie jeder Sinn!

U Freiheit und Handwerk. Der Freisinn verucht jetzt bekanntlich mit allen Mitteln, das Handwerk für sich zu gewinnen. Wie man aber früher über das Handwerk gedacht hat, stellt die „Danz. Allg. Ztg.“ fest. Das genannte Blatt gibt einen Artikel der „Frankf. Ztg.“ aus dem Jahre 1883 (Nr. 323) wieder, der folgenden Wortlaut hat: „Dem Handwerk ist nicht mehr zu helfen, es ist einmal dem Untergang bestimmt und deshalb muß man es eine Lorbeerkrone, ihm noch helfen zu wollen. Man soll seinen Todestampf nicht verlängern, es nicht gegen die ihm feindlich und zugleich feindselig gegenüberstehende Großindustrie unterstützen. Je eher das Handwerk vollständig gebrochen am Boden liegt, je eher das altfränkische Wort „Meister“ nur noch historische Erinnerungen wachruft und die heutigen Handwerker tüchtige „Fabrikarbeiter“ werden, desto eher entspricht dieser Vernichtungsprozess dem natürlichen Lauf der Dinge.“ Dabei sieht aber noch fest, daß von 1895 bis 1907 die Zahl der Klein- und Mittelbetriebe zusammengefallen hat und daß besonders die Mittelbetriebe sich in einer erschrecklichen Aufwärtsebene befinden.

Ein Linksmarsch der Freisinnigen soll die Antwort auf die liberalen Wahlversprechen sein; dadurch sucht man den Scheitler des Niederganges zu verhindern. In den freisinnigen Kreisen wird nämlich die Sache so dargestellt, als sei es der „reaktionäre Feind“, der jetzt die Schläge erhalte und man hant nur auf den „liberalen Feind“, um erstere zu treffen. Der schwarze Bloke habe ja mit aller Deutlichkeit den Draht nach links geschritten. Trotzdem schwant man Freisinnige wie das Tier Burdians noch immer, ob sie sich dem rechten oder dem linken Heubündel zuwenden sollen. Man müsse zugeben, daß die sozialdemokratische Kraft gerade unter der Herrschaft der sozialistischen Radikalen nicht weniger als schwach ist. Aber es komme auch gar nicht darauf an, daß nun das vorgezeichnete Wirerium der Sozialdemokratie um den Hals falle. Was die Stunde fordere, das sei einzig und allein, da eine Liebe der anderen wert ist, daß der Freisinn jede Brücke nach rechts abrechne und für sein latistisches Verhalten die unmissverständliche Barocke ausdebe: Gegen die Reaktion! Man gebe wohl in der Annahme nicht fehl, daß die freisinnigen Einigungsversuche zu scheitern drohen, weil bisher über die gemeinsame Front keine Verständigung erzielt werden konnte. Solche Einzelvorgänge, wie die Nachwahlen in Neustadt und Stollberg, ließen zur Genüge erkennen, daß von der rechten Seite für den Liberalismus gar nichts zu erwarten sei. Die Reaktionäre seien dank ihrer eminent ungeschicklichen und volksfeindlichen Politik zu armen Teufeln geworden, die nichts mehr zu bieten hätten. Der Freisinn habe allen Grund, so schnell als möglich seinen Kabin von diesem sinkenden Schiffe zu lösen, um nicht mit ihm in die Tiefe gezogen zu werden. Solche Phrasen lesen sich sehr nett; nun aber wollen wir an der Hand der Wahlergebnisse einmal nachsehen, was der Freisinn bei einem solchen Linksmarsch gewinnen wird. In folgenden 26 Kreisen ist der Freisinn auf die Hilfe der Konservativen, der Agrarier und des Zentrums angewiesen: Königsberg, Stettin, Breslau-West, Halle, Berlin I, Rumburg-Zeit, Sonneberg, Götting, Erlangen-Hilft, Pinneberg-Seeberg, Jittau, Naun, Göttingen, Ilm, Dessau, Hirschberg, Nordhausen, Oldenburg I, Oldenburg II, Bremen, Frankfurt (Main), Kempten-Mettmann, Alena-

Deutschland.
Berlin, 11. Sept. 1909.
Deutschland und die Abrüstungsfrage. Zu der Antwort, die der britische Premierminister am Dienstag im Unterhause über Verhandlungen zwischen Deutschland und England in der Abrüstungsfrage gab, äußert sich ein ansehnlich offizielles indisches Berliner Telegramm der „Köln. Ztg.“ folgendermaßen: „Die Rede des Ministers Balfour liegt in Berlin noch nicht im Mordant vor, doch kann man auch so aus ihr entnehmen, daß Balfour mit der Meinung: „Wir haben die Initiative ergriffen“ auf die der Defensivität bereits bekannte Tatsache hinweisen wollte, daß über die Frage der Abrüstungsfrage früher vertrauliche Gespräche stattgefunden haben. Ueber den Inhalt dieser Gespräche sind weder in Deutschland noch in England Veröffentlichungen erfolgt. Es soll auch nicht völlerrechtlichem Brauch entsprechen, daß Regierungen über Verhandlungen vertraulicher und unverbindlicher Natur, die zwischen befreundeten Regierungen stattgefunden haben, der Öffentlichkeit Mitteilung machen. Infolge dessen müßten sich die Erörterungen über die Gespräche auf unbestimmtem Boden bewegen, jedoch für eine einwandfreie, kritische Behandlung dieser Fragen keine rechte Grundlage vorhanden ist.“

Die Zentrumspartei soll den Nationalliberalen bei den bevorstehenden Wahlen der zweiten sächsischen Kammer zu einer Mehrheit verhelfen. Im Wahlaufstieg des nationalliberalen Landes-

Herlohn, Hagen-Schwelm, Danzig und Hof. Alle diese Kreise gehen an die Sozialdemokratie verloren, wenn die rechtsstehenden Wähler nicht für den feinsinnigen Kandidaten stimmen. Außerdem würden durch eine intensivere Stellungnahme des Zentrums gegen den Freisinn auch noch die vier schlesischen Kreise: Glogau, Löwenberg, Liegnitz und Landshut-Jauer von den Freisinnigen an die Konservativen übergeben. Endlich sind hier auch noch manche Kreise in Betracht zu ziehen, in denen durch das Wachstum der Sozialdemokratie anstatt des Freisinnigen der Sozialdemokrat mit dem Konservativen in die Stichwahl käme. Dies sind die sieben Kreise: Udermünde-Bollin, Lüben-Bunzlau, Schweidnitz-Wittenberg, Lanenburg, Heilbronn, Hagenow-Großmüßeln, Parchim-Ludwigslust. Bei den alsdann folgenden Stichwahlen zwischen dem Sozialdemokraten und dem Konservativen werden aber die freisinnigen Bayern und kleinsächsischen Handwerkermeister schwerlich dazu zu bewegen sein, daß sie die Sozialdemokraten unterstützen, sondern sie werden, wie die Erfahrung lehrt, dann direkt für die Konservativen stimmen und diesen somit 7 neue Mandate verschaffen. Von den 50 freisinnigen Kreisen bleiben somit nur 13 übrig, wo der Freisinn bei einem Linksmarsch sich noch halten kann. Also viel Glück zur Meise.

— **Die politische Ausbeutung der Affäre Schack.** In der „Neuen Bad. Woztg.“ lesen wir: Die antisemitische Presse hat die Courage, die Sache des Herrn Schack zu der ihren zu machen. Sie zeigt damit ihren sittlichen Tiefstand in evidentester Weise und macht sich zum Mitschuldigen (i) an der widerwärtigen Handlungsweise und (ii) an der Heuchelei, deren ihr Schilling mit Recht beschuldigt worden ist. Mag man über den Fall Schack denken wie man will, auf jeden Fall soll man sich davor hüten, ihn parteipolitisch auszunützen. Wer gegenwärtig die Schack-Affäre in der liberalen und sozialdemokratischen Presse liest — manche Blätter bringen sogar spaltenlange Artikel — könnte zu der Ansicht kommen, als verteidige die gesamte antisemitische Presse die Handlungsweise des Herrn Schack. Wir meinen — unbesüßelt unserer Stellung zur Affäre Schack, die unseren Lesern bekannt ist — die Haltung der antisemitischen Presse ist mindestens ebenso berechtigt als wie die übertriebene Verurteilung gewisser liberaler und sozialdemokratischer Blätter. Im übrigen: Eigentlich dürften weder die Linksliberalen und noch weniger die Sozialdemokraten den Antisemiten den Fall Schack so sehr vorhalten. Sie haben sich doch schon in ähnlicher Lage befinden wie jetzt die Antisemiten.

Rusland.
Italien.
— Die Reise des Zaren nach Italien. Hochoffiziös wird folgende Petersburger Meldung verbreitet: In den russischen offiziellen Kreisen hat man abfolut keine Kenntnis davon, daß der Zar die Reise nach Italien angeschlossen hätte. Die diesbezüglichen von den ausländischen Blättern veröffentlichten Mitteilungen werden dem wenig günstigen Nachrichten über den Gesundheitszustand der Zarin zugeschrieben. Wir wollen nur sehen, welche weiteren Variationen noch über die Zarenreise von der müßigen Nationalpresse noch ausgeht werden bis die Meise zur Tatsache wird.

Afrika.
— In den Grausamkeiten Anley Sabis. Der Vertreter des Sultans veröffentlicht einen Brief des Sultans an die Presse Marokkos und Europas. Anley Sabis erhebt darin Einspruch gegen den gegen ihn gerichteten Feldzug wegen der Greuelthaten an den Gefangenen des Moghi. Der Sultan wundert sich, daß die Journalisten sich in seine inneren Angelegenheiten mischen und erklärt, daß er nach den Gesetzen des Korans gehandelt habe. Die europäischen Mächte haben da einen ganz netten Freund in Afrika. Es wäre an der Zeit, daß man ihm ernstlich zu versprechen gibt, daß solche Barbaren nicht gebildet werden. Die europäischen Mächte haben offensichtlich auch noch andere als Geldinteressen in Marokko!

Baden.
Karlsruhe, 11. Sept. 1909.
Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst begeben gefunden, dem Kammerjunker und sächsischen Hilfsarbeiter im Auswärtigen Amte Dr. Werner Freyherrn von Erlau die unterkündigt nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von seiner Hoheit dem sächsischen von Eggen verlehnen Osmanie-Ordens vierter Klasse zu erteilen. Mit Entschickung Großh. Ministeriums des Innern wurde der Katastrophengeometer Wilhelm Wolmer in Wertheim zum Bezirksgeometer, Geh. R. II. ernannt und ihm der Fortführungsbeitrag Gernsbach übertragen; ferner wurde dem Bureauassistenten Hermann Kern bei Gochs, Statistisches Landesamt die etamäßige Amtsstelle eines Bureaubeamten bei Zentralverwaltungen mit der Amtsbezeichnung „Meibeni“ übertragen und Julius Schwegler in Breisach dem Bezirksamt Geiselberg zur Anshilfeleistung im Revisionsdienst zugewiesen.

Die Demokraten auf dem Kriegspfad.
Eine Versammlung der demokratischen Vertrauensmänner der ersten und zweiten badischen

Freitagstagabstufung, die im „Scheffelhof“ zu ...

Die „Neue Konstanzer Abendzeitung“ bemerkt zur Begründung dieser Beschlüsse: ...

„Der Sinn des Lebens“ und ein badischer Amtsvorkünder. Der liberale „Seebote“, Amtsverköndiger für Lieberlingen ...

„Der Sinn des Lebens“ und ein badischer Amtsvorkünder. Der liberale „Seebote“, Amtsverköndiger für Lieberlingen ...

„Der Sinn des Lebens“ und ein badischer Amtsvorkünder. Der liberale „Seebote“, Amtsverköndiger für Lieberlingen ...

Kirchliche Nachrichten.

Prinz Max von Sachsen in Wiesbaden. Das trauere Kleinlein der Mutter Gottes in Wiesbaden ...

noch abzulegen zu können, daß gewisse liberale Blätter Religion und Moral untergraben!

* Auch die „Bad. Volksztg.“ bezieht die unwohne Nachricht des „Volksfreund“ aus, daß in Herbolzheim der christliche Tabakarbeiterverband ...

Kleine badische Chronik.

Karlsruhe, 11. Sept. Nachdem dem zum Königlich Spanischen Konsulat in Madrid ernannten Herrn Alfred ...

Karlsruhe, 10. Sept. Das Geheimes- und Verordnungsblatt veröffentlicht eine Verordnung des Finanzministeriums ...

Karlsruhe, 10. Sept. Der Kaiserpreis des 14. Armeekorps im geschichtlichen Schießen wurde der 7. Kompanie des Leibgrenadierregiments Nr. 109 ...

Karlsruhe, 10. Sept. Nach neuerlicher Anweisung des Ministeriums des Innern soll das Leumundzeugnis ...

Karlsruhe, 10. Sept. In der Affäre wegen Vergehens gegen § 218 N. St.-G.-B. wurden auch 2 Männer verurteilt. Die Bekannte, welche noch vor kurzem ihre ...

Karlsruhe, 10. Sept. Im Stadtrat Reden wurde mit Beginn dieser Woche ein neues Schulhaus ...

Karlsruhe, 10. Sept. Ein graßliches Unglück ereignete sich heute morgen kurz nach 9 Uhr auf dem Wege nach ...

Karlsruhe, 10. Sept. Heute abend 7 1/2 Uhr blieben zwei Kompanien des Regiments 172 auf der Spinnmühlstraße ihren Appell ab. Die Straße war dicht besetzt mit Menschen. Ein Fuhrwerk, sog. Metzgerbreit, kam plötzlich ...

Karlsruhe, 10. Sept. Heute abend 7 1/2 Uhr blieben zwei Kompanien des Regiments 172 auf der Spinnmühlstraße ihren Appell ab. Die Straße war dicht besetzt mit Menschen. Ein Fuhrwerk, sog. Metzgerbreit, kam plötzlich ...

Karlsruhe, 10. Sept. Heute abend 7 1/2 Uhr blieben zwei Kompanien des Regiments 172 auf der Spinnmühlstraße ihren Appell ab. Die Straße war dicht besetzt mit Menschen. Ein Fuhrwerk, sog. Metzgerbreit, kam plötzlich ...

Karlsruhe, 10. Sept. Heute abend 7 1/2 Uhr blieben zwei Kompanien des Regiments 172 auf der Spinnmühlstraße ihren Appell ab. Die Straße war dicht besetzt mit Menschen. Ein Fuhrwerk, sog. Metzgerbreit, kam plötzlich ...

Karlsruhe, 10. Sept. Heute abend 7 1/2 Uhr blieben zwei Kompanien des Regiments 172 auf der Spinnmühlstraße ihren Appell ab. Die Straße war dicht besetzt mit Menschen. Ein Fuhrwerk, sog. Metzgerbreit, kam plötzlich ...

Karlsruhe, 10. Sept. Heute abend 7 1/2 Uhr blieben zwei Kompanien des Regiments 172 auf der Spinnmühlstraße ihren Appell ab. Die Straße war dicht besetzt mit Menschen. Ein Fuhrwerk, sog. Metzgerbreit, kam plötzlich ...

Karlsruhe, 10. Sept. Heute abend 7 1/2 Uhr blieben zwei Kompanien des Regiments 172 auf der Spinnmühlstraße ihren Appell ab. Die Straße war dicht besetzt mit Menschen. Ein Fuhrwerk, sog. Metzgerbreit, kam plötzlich ...

Karlsruhe, 10. Sept. Heute abend 7 1/2 Uhr blieben zwei Kompanien des Regiments 172 auf der Spinnmühlstraße ihren Appell ab. Die Straße war dicht besetzt mit Menschen. Ein Fuhrwerk, sog. Metzgerbreit, kam plötzlich ...

Karlsruhe, 10. Sept. Heute abend 7 1/2 Uhr blieben zwei Kompanien des Regiments 172 auf der Spinnmühlstraße ihren Appell ab. Die Straße war dicht besetzt mit Menschen. Ein Fuhrwerk, sog. Metzgerbreit, kam plötzlich ...

Karlsruhe, 10. Sept. Heute abend 7 1/2 Uhr blieben zwei Kompanien des Regiments 172 auf der Spinnmühlstraße ihren Appell ab. Die Straße war dicht besetzt mit Menschen. Ein Fuhrwerk, sog. Metzgerbreit, kam plötzlich ...

Karlsruhe, 10. Sept. Heute abend 7 1/2 Uhr blieben zwei Kompanien des Regiments 172 auf der Spinnmühlstraße ihren Appell ab. Die Straße war dicht besetzt mit Menschen. Ein Fuhrwerk, sog. Metzgerbreit, kam plötzlich ...

Karlsruhe, 10. Sept. Heute abend 7 1/2 Uhr blieben zwei Kompanien des Regiments 172 auf der Spinnmühlstraße ihren Appell ab. Die Straße war dicht besetzt mit Menschen. Ein Fuhrwerk, sog. Metzgerbreit, kam plötzlich ...

Karlsruhe, 10. Sept. Heute abend 7 1/2 Uhr blieben zwei Kompanien des Regiments 172 auf der Spinnmühlstraße ihren Appell ab. Die Straße war dicht besetzt mit Menschen. Ein Fuhrwerk, sog. Metzgerbreit, kam plötzlich ...

Karlsruhe, 10. Sept. Heute abend 7 1/2 Uhr blieben zwei Kompanien des Regiments 172 auf der Spinnmühlstraße ihren Appell ab. Die Straße war dicht besetzt mit Menschen. Ein Fuhrwerk, sog. Metzgerbreit, kam plötzlich ...

Karlsruhe, 10. Sept. Heute abend 7 1/2 Uhr blieben zwei Kompanien des Regiments 172 auf der Spinnmühlstraße ihren Appell ab. Die Straße war dicht besetzt mit Menschen. Ein Fuhrwerk, sog. Metzgerbreit, kam plötzlich ...

Karlsruhe, 10. Sept. Heute abend 7 1/2 Uhr blieben zwei Kompanien des Regiments 172 auf der Spinnmühlstraße ihren Appell ab. Die Straße war dicht besetzt mit Menschen. Ein Fuhrwerk, sog. Metzgerbreit, kam plötzlich ...

Karlsruhe, 10. Sept. Heute abend 7 1/2 Uhr blieben zwei Kompanien des Regiments 172 auf der Spinnmühlstraße ihren Appell ab. Die Straße war dicht besetzt mit Menschen. Ein Fuhrwerk, sog. Metzgerbreit, kam plötzlich ...

Karlsruhe, 10. Sept. Heute abend 7 1/2 Uhr blieben zwei Kompanien des Regiments 172 auf der Spinnmühlstraße ihren Appell ab. Die Straße war dicht besetzt mit Menschen. Ein Fuhrwerk, sog. Metzgerbreit, kam plötzlich ...

Karlsruhe, 10. Sept. Heute abend 7 1/2 Uhr blieben zwei Kompanien des Regiments 172 auf der Spinnmühlstraße ihren Appell ab. Die Straße war dicht besetzt mit Menschen. Ein Fuhrwerk, sog. Metzgerbreit, kam plötzlich ...

Karlsruhe, 10. Sept. Heute abend 7 1/2 Uhr blieben zwei Kompanien des Regiments 172 auf der Spinnmühlstraße ihren Appell ab. Die Straße war dicht besetzt mit Menschen. Ein Fuhrwerk, sog. Metzgerbreit, kam plötzlich ...

Karlsruhe, 10. Sept. Heute abend 7 1/2 Uhr blieben zwei Kompanien des Regiments 172 auf der Spinnmühlstraße ihren Appell ab. Die Straße war dicht besetzt mit Menschen. Ein Fuhrwerk, sog. Metzgerbreit, kam plötzlich ...

Karlsruhe, 10. Sept. Heute abend 7 1/2 Uhr blieben zwei Kompanien des Regiments 172 auf der Spinnmühlstraße ihren Appell ab. Die Straße war dicht besetzt mit Menschen. Ein Fuhrwerk, sog. Metzgerbreit, kam plötzlich ...

Karlsruhe, 10. Sept. Heute abend 7 1/2 Uhr blieben zwei Kompanien des Regiments 172 auf der Spinnmühlstraße ihren Appell ab. Die Straße war dicht besetzt mit Menschen. Ein Fuhrwerk, sog. Metzgerbreit, kam plötzlich ...

Karlsruhe, 10. Sept. Heute abend 7 1/2 Uhr blieben zwei Kompanien des Regiments 172 auf der Spinnmühlstraße ihren Appell ab. Die Straße war dicht besetzt mit Menschen. Ein Fuhrwerk, sog. Metzgerbreit, kam plötzlich ...

haben soll: „Heute fahre ich alles um“, kräftig und mit Erfolg. Einige Wochen reguläre Kost bringt solchen vermögenden Menschen wieder zur Einsicht.

X Oberrot, Amt Rastatt, 10. Sept. Heute morgen brach in dem Sägewerk von Bietlandt und Weber Feuer aus, welches sich mit rasender Schnelligkeit verbreitete. In einer halben Stunde war das Anwesen total verbrannt. Das Feuer kam jedenfalls im Turbinenhaus zum Ausbruch. Alle Maschinen sind zerstört.

Wörzheim, 10. Sept. Montag, den 13. September findet im „Europ. Hof“ (Nebenzimmer) eine Versammlung des Ortsausschusses der Landtagswahl statt, wozu auch Mitglieder aller fünf Vereine eingeladen werden. Man hofft auf einen guten Bescheid.

Waldenbrunn, 10. Sept. Die diesjährige Hauptversammlung des Landesverbandes badischer Redakteure wird am 10. Oktober in Baden-Baden (im Nebenzimmer des Restaurants „Kroft“) von vormittags 11 Uhr ab stattfinden. Um 10 1/2 Uhr soll im selben Lokal die Vorhandlung abgehalten werden. Auf der Tagesordnung steht außer den allgemeinen üblichen und satzungsmäßigen Gegenständen ein kurzes Referat über die Grenzgerichtsfrage.

Waldenbrunn, 10. Sept. Der preussische Justizminister von Veleter ist mit Tochter zu längerem Aufenthalt in Baden-Baden eingetroffen und im „Grand Hotel Bellevue“ abgeblieben. Im gleichen Hotel sind abgeblieben: General der Infanterie und Generalinspektor der Festungen von Veleter, sowie General der Kavallerie und Generalinspektor der Kavallerie von Reich.

Waldenbrunn, 10. Sept. Die Fremdenrechnung hat die Zahl 63000 erreicht.

Waldenbrunn, 10. Sept. Der Waldenbrunner Hof ist nachts ein Raub der Flammen geworden. Die Bewohner konnten nur mit Mühe das nackte Leben retten. Das Vieh, die Schweine und das Geflügel konnten in Sicherheit gebracht werden, während das reiche Inventar sowie große Heu- und Getreidevorräte ein Raub der Flammen wurden. Der Schaden wird etwa auf 40000 M. geschätzt. Der Weger Landwirt Schillinger ist mit vier Familien verheiratet. Die Entschädigungsfrage ist noch unauferklärt.

Waldenbrunn, 10. Sept. Im Schloß des Freiherrn von Stöckingen zu Stöckingen wurde vorliche Nacht eingebrochen. Die Diebe entwendeten bares Geld und Silbergeschmuck etc. und entliefen. Der Wert des gestohlenen Gutes beträgt mehrere 1000 M.

Waldenbrunn, 10. Sept. Im August brachten wir einen Bericht über den Kirchenstiefelraub in Woggenburen. Unglücklicherweise wurde damals ein durchaus harmloser Gesellschaftsleiter Namens Wed, der sich am Tage vor dem Diebstahl in Woggenburen befand, aber sonst in keiner Weise verdächtig war, als mutmaßlicher Täter verhaftet. Herr Wed, eine durchaus einwandfreie Persönlichkeit, wurde unangenehm verurteilt bis zum folgenden Tage in Gewahrsam gefaßt und dann wieder auf freien Fuß gesetzt, da das Verhör seine völlige Unschuld ergab. Unser Korrespondent scheint damals ein Opfer der bösen Verleumdungen zu sein, die sich leider sehr gerne an solche Vorwurfsmänner knüpfen und wie sich jetzt herausgestellt, ist unser Korrespondent dem vermeintlichen Täter durch verschiedene Bemerkungen, die wir leider nicht kontrollieren konnten, zu nahe getreten. Wir sprechen darüber unser aufrichtiges Bedauern aus und möchten ausdrücklich betonen, daß Herr Wed nach den uns vorliegenden Informationen eine durchaus einwandfreie Persönlichkeit ist, die mit dem Kirchenstiefelraub in Woggenburen absolut in keinem Zusammenhang gebracht werden kann, die sich auch jederzeit den Herren Geschwäggen gegenüber auszuweisen vermöge, und solche Jahre Vertrauensposten einer angesehenen katholischen Pfarre innehatte. Das fatale Verhängnis, das ihn über jeden Grund mit dem Diebstahl in Woggenburen in Zusammenhang brachte, ist zum Herrn Wed unbekannt, wie in seinen Erörterungsprotokollen als Geschäftsführer festgestellt. Wir möchten namentlich die höchste Verantwortlichkeit darauf aufmerksam machen, daß absolut kein Grund vorliegt, Herrn Wed das bisher geschilderte Vertrauen zu entziehen.

Waldenbrunn, 10. Sept. Das Haus des Stadtratschreibers Schmied wurde durch Feuer zerstört. Große Erntevorräte gingen zugrunde. Man vermutet Brandstiftung.

Lokales.

Karlsruhe, 11. Sept. 1909.

Vom dem Hofbesitzer. Der Großherzog empfing gestern vormittag den Minister Freiherrn von Bodman zur Vortragserhaltung.

Westen mittag nach 12 Uhr traf der Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, Regent des Herzogtums Vorpommern, von dem Großherzog am Bahnhof begrüßt, hier ein. Es fand militärischer Empfang statt; auf dem Bahnhof stand eine Ehrenkompanie des 6. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 143. Nach dem Vorübermarsch der Ehrenkompanie geleitete der Großherzog den hohen Gast nach dem Schloß. Kurz darauf kam Prinz Rudwig von Bayern hier an und fuhr ebenfalls nach dem Großherzoglichen Schloß.

Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, welcher um 4 Uhr hier ankam, stieg im Palais des Prinzen Max ab.

Um 6 Uhr erfolgte die Ankunft des Großherzogs von Hessen und bei Rhein; Seine königliche Hoheit nahm Wohnung im Großherzoglichen Palais.

Der Großherzog war mit dem Prinzen Max jeweils zum Empfang am Bahnhof und geleitete die genannten Fürstlichkeiten zu den Absteigequartieren.

Der Kronprinz des Deutschen Reichs und Kronprinz von Preußen kam im Lauf des Nachmittags im Automobil hier an und fuhr unmittelbar nach dem Absteigequartier im Großherzoglichen Schloß.

Wenig nach 7 Uhr empfingen der Großherzog und die Großherzogin die Kaiserin, mit welcher gleichzeitig Prinz Oskar von Preußen hier eintraf. Der Großherzog und die Großherzogin, Prinz und Prinzessin Max waren zum Empfang am Bahnhof und fuhrten mit ihrer Majestät nach dem Schloß, wo die Großherzogin Ruhe zur Begrüßung anwesend und der Hofstaat verjammelt war.

Etwas später erfolgte die Ankunft des Fürsten von Hohenzollern.

Zurückgekehrt. Der Staatsminister Dr. Freilinger von Dülch ist am Mittwoch aus dem Urlaub zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen.

Das Entschick „S. 3“ wird auf seiner Fahrt nach Frankfurt a. M. nicht vor 1 Uhr in unserer Stadt eintraffen. Die Führung obliegt dem Oberingenieur Dürr. Eine Landung hierseits ist nicht beabsichtigt.

Die Verbringung eines Kriegsteilnehmers in die Anatomie. Besondere Aufmerksamkeit durch die heiligen Blätter gegangene Notiz über die Verbringung des verstorbenen Händlers Andreas Hölzler in die Anatomie nach Heidelberg teilt die Armenverwaltung mit, daß die Verbringung nach den Bestimmungen des Groß. Justizministeriums erfolgen mußte, da sich zum Moment der Verbringung nach Heidelberg trotz Umlage niemand um die Verbringung bekümmerte. Daß Hölzler Kriegsteilnehmer war, ist bekannterweise weder der Armenverwaltung noch der Krankenhausverwaltung bekannt gewesen; es wäre sonst Befreiung von der Ableitung beantragt worden.

Lehr. Mitteilungen aus der Stadtratsung vom 9. September 1909.

Die Vorlesung des Vorabendens wegen des Empfangs seiner Majestät des Kaisers beim Einzuge in unsere Stadt am 11. d. M. werden gutgehen.

Die diesigen Droshenfuhrer haben darum nachgesucht, daß die Höhe des Droshenfuhrer-Tarifs während der Kaiserlage (10., 11. und 12. d. M.) um die Hälfte erhöht werden dürfe. Der Stadtrat erhebt hiergegen keine Einwendungen und wird den hier nach maßgebenden Tarif in den Droshen ausgingen lassen.

Die Erben des vor kurzem verstorbenen Herrn Altbürgermeisters Hoffmann haben in Erfüllung eines Wunsches des Verewigten dem Stadtrat die Summe von 100000 M. für einen Grundstücken zu einem Neubau für das städtische Armenfrühdiensthaus zur Verfügung gestellt. Der Stadtrat nimmt die reiche Stiftung, durch die es ermöglicht wird, in Wäde dem Bedürfnis nach Verbringung eines neuen Armenfrühdiensthauses abzugeben, mit herzlichem Danke vornehmlich der Staatsgenehmigung an. Anwalt Karl Hoffmanns Armenfrühdiensthaus-Stiftung vermalte werden. Der Name des Stifters wird in der Ehrenliste der Stifter im Rathaus eingetragen; auch wird in Aussicht genommen, den Stifter bei Benennung der neuen Anstalt zu ehren.

Der mit der altathletischen Kirchengemeinde abgeschlossene Vertrag, wonach die Stadtgemeinde die Herstellung und Unterhaltung des Platzes bei der altathletischen Kirche als öffentliche Anlage übernimmt, ist abgelaufen und soll auf weitere zwei Jahre verlängert werden.

Das städtische Maschinenbureau teilt mit, daß die automatische Kranentransportwagen, die auf den letzten Anlauf fertiggestellt sind und in Betrieb genommen werden können. Er wird zunächst über die bezugnehmenden Maschinen in der städtischen Feuerwache, Zirkel Nr. 22, bereit gehalten. Die Kranwagen der städtischen Feuerwache wird am Samstag, den 11. d. M. in der Zeit von 11 Uhr vormittags bis 9 Uhr nachmittags verdoppelt. Der automatische Kranwagen der Feuerwache wird demnach gleichfalls zur Abfertigung kommen. Für die Bedienungsmannschaften der Dampfmaschinen (2. Kompanie) soll eine besondere Bedienung angelegt werden, damit sie im Bedarfsfälle ohne Alarmierung der gesamten 2. Kompanie gerufen werden können. Hierfür werden 450 M. bewilligt.

Der Vorstand des Bürgervereins der Weststadt hat den Wunsch ausgesprochen, daß die von den Truppen hergehende Abfälle im Zuge der Gießstraße erhalten bleibe. Nach Ansicht des städtischen Bauamts eignet sich die Erde aber nicht zur dauernden Verwahrung, so daß von weiteren Schritten im Sinne des Wunsches des Bürgervereins abgesehen werden muß.

Der Bericht der Armenverwaltung für 1908/09 ist gedruckt und an die Mitglieder des Armenvereins und sonstige Interessenten verteilt worden. Bei der Verteilung der Berichte sind die Namen der Einkäufer im Kataloge der Armenverwaltung unter Verwahrung der in diesbezüglichen Gemeindevoranschläge hierfür vorgesehenen Mittel von 5000 M. eingekauft worden.

Herrn Grafen, Mannberg und Frau Witt. Frau Witt ist als Ehrenamtliche Armenpflegerin in die Kommission für die Errichtung eines Schmelz-Deutungs-Berufes.

Der Oberbürgermeister und der Inspektor des städtischen Abfallwesens, Herr Stadtrat Kommerzienrat Höpfer, werden zum Besuche der am 23. und 24. d. M. in Kassel stattfindenden Versammlung des großen Ausschusses des Zentralvereins für deutsche Vorkriegs-Kriegsteilnehmer abgereist. Ferner werden die Herren Herr Bürgermeister Dr. Hoffmann zum Besuche der 29. Jahresversammlung des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit (29./30. September in München), Herr Bürgermeister Dr. Hoffmann zum Besuche der am 3. und 4. Oktober d. J. in Kassel in Aussicht genommenen Besprechung von Finanzbeamten deutscher Städte, der Vorstand des Statistischen Amtes, Herr Dr. Rosen, zum Besuche der Jahreskonferenz der Vorstände nationaler Vereine deutscher Städte in Frankfurt a. M. (10. bis 14. September d. J.)

Wegen der Wiedereinrichtung von Arbeiterfortbildungskursen an der städtischen Volkshochschule und von Fortbildungskursen für Arbeiter an der Gewerbeschule während des kommenden Winters wird das Erforderliche angeordnet.

Der bedeutendste gelegene Güterverkehr im Rheinlande — er hat in diesem Jahre den Verkehr des vorigen Jahres bereits überstiegen und ist damit der höchste seit Bestehen des Reichs — macht die Auffstellung von zwei weiteren Kranen mit einer Tragfähigkeit von 2000 Kilo und 4500 Kilo auf der verfallenden Rainmauer mit einem Mehraufwand von 75000 M. nötig. Es wird beschlossen, beim Bürgerausschuss die Mittel hierfür anzufordern.

Die Befreiung des Borgartens vor dem Grundstück Kaiser-Allee Nr. 95 soll unter der Bedingung zugelassen werden, daß der Eigentümer das freierwerbende Gelände unentgeltlich an die Stadtgemeinde abtritt.

Die badischen Lederwerke, Lames-Strasse 2, beabsichtigen, ihre Fabrik zu vergrößern und erlauben die genehmigungsgewöhnliche Vergrößerung der Fabrik. Der Stadtrat hat Bedenken dagegen nicht geltend zu machen. Der vom Bezirksamt vorgelegene Erlaß eines Wirtshausverbots gegen einen heiligen der Krantenheit ergebenen Händler wird gutgeheißen. Ergeben werden: die Lieferung und der Einbau der Dampfheizungs- und Lüftungsanlage für die 2. Fabrik-Waldenbrunn an die Firma Wödem & Pohl, Woggenburen. Karlsruhe, die Lieferung einer elektrischen Lichtleitungsanlage für die Firma Wödem & Pohl, Woggenburen. Karlsruhe, die Lieferung von zwei weiteren Kranen mit einer Tragfähigkeit von 2000 Kilo und 4500 Kilo auf der verfallenden Rainmauer mit einem Mehraufwand von 75000 M. nötig. Es wird beschlossen, beim Bürgerausschuss die Mittel hierfür anzufordern.

nachgesucht, daß die Höhe des Droshenfuhrer-Tarifs während der Kaiserlage (10., 11. und 12. d. M.) um die Hälfte erhöht werden dürfe. Der Stadtrat erhebt hiergegen keine Einwendungen und wird den hier nach maßgebenden Tarif in den Droshen ausgingen lassen.

Die Erben des vor kurzem verstorbenen Herrn Altbürgermeisters Hoffmann haben in Erfüllung eines Wunsches des Verewigten dem Stadtrat die Summe von 100000 M. für einen Grundstücken zu einem Neubau für das städtische Armenfrühdiensthaus zur Verfügung gestellt. Der Stadtrat nimmt die reiche Stiftung, durch die es ermöglicht wird, in Wäde dem Bedürfnis nach Verbringung eines neuen Armenfrühdiensthauses abzugeben, mit herzlichem Danke vornehmlich der Staatsgenehmigung an. Anwalt Karl Hoffmanns Armenfrühdiensthaus-Stiftung vermalte werden. Der Name des Stifters wird in der Ehrenliste der Stifter im Rathaus eingetragen; auch wird in Aussicht genommen, den Stifter bei Benennung der neuen Anstalt zu ehren.

Der mit der altathletischen Kirchengemeinde abgeschlossene Vertrag, wonach die Stadtgemeinde die Herstellung und Unterhaltung des Platzes bei der altathletischen Kirche als öffentliche Anlage übernimmt, ist abgelaufen und soll auf weitere zwei Jahre verlängert werden.

Das städtische Maschinenbureau teilt mit, daß die automatische Kranentransportwagen, die auf den letzten Anlauf fertiggestellt sind und in Betrieb genommen werden können. Er wird zunächst über die bezugnehmenden Maschinen in der städtischen Feuerwache, Zirkel Nr. 22, bereit gehalten. Die Kranwagen der städtischen Feuerwache wird am Samstag, den 11. d. M. in der Zeit von 11 Uhr vormittags bis 9 Uhr nachmittags verdoppelt. Der automatische Kranwagen der Feuerwache wird demnach gleichfalls zur Abfertigung kommen. Für die Bedienungsmannschaften der Dampfmaschinen (2. Kompanie) soll eine besondere Bedienung angelegt werden, damit sie im Bedarfsfälle ohne Alarmierung der gesamten 2. Kompanie gerufen werden können. Hierfür werden 450 M. bewilligt.

Der Vorstand des Bürgervereins der Weststadt hat den Wunsch ausgesprochen, daß die von den Truppen hergehende Abfälle im Zuge der Gießstraße erhalten bleibe. Nach Ansicht des städtischen Bauamts eignet sich die Erde aber nicht zur dauernden Verwahrung, so daß von weiteren Schritten im Sinne des Wunsches des Bürgervereins abgesehen werden muß.

Der Bericht der Armenverwaltung für 1908/09 ist gedruckt und an die Mitglieder des Armenvereins und sonstige Interessenten verteilt worden. Bei der Verteilung der Berichte sind die Namen der Einkäufer im Kataloge der Armenverwaltung unter Verwahrung der in diesbezüglichen Gemeindevoranschläge hierfür vorgesehenen Mittel von 5000 M. eingekauft worden.

Herrn Grafen, Mannberg und Frau Witt. Frau Witt ist als Ehrenamtliche Armenpflegerin in die Kommission für die Errichtung eines Schmelz-Deutungs-Berufes.

Der Oberbürgermeister und der Inspektor des städtischen Abfallwesens, Herr Stadtrat Kommerzienrat Höpfer, werden zum Besuche der am 23. und 24. d. M. in Kassel stattfindenden Versammlung des großen Ausschusses des Zentralvereins für deutsche Vorkriegs-Kriegsteilnehmer abgereist. Ferner werden die Herren Herr Bürgermeister Dr. Hoffmann zum Besuche der 29. Jahresversammlung des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit (29./30. September in München), Herr Bürgermeister Dr. Hoffmann zum Besuche der am 3. und 4. Oktober d. J. in Kassel in Aussicht genommenen Besprechung von Finanzbeamten deutscher Städte, der Vorstand des Statistischen Amtes, Herr Dr. Rosen, zum Besuche der Jahreskonferenz der Vorstände nationaler Vereine deutscher Städte in Frankfurt a. M. (10. bis 14. September d. J.)

Wegen der Wiedereinrichtung von Arbeiterfortbildungskursen an der städtischen Volkshochschule und von Fortbildungskursen für Arbeiter an der Gewerbeschule während des kommenden Winters wird das Erforderliche angeordnet.

Der bedeutendste gelegene Güterverkehr im Rheinlande — er hat in diesem Jahre den Verkehr des vorigen Jahres bereits überstiegen und ist damit der höchste seit Bestehen des Reichs — macht die Auffstellung von zwei weiteren Kranen mit einer Tragfähigkeit von 2000 Kilo und 4500 Kilo auf der verfallenden Rainmauer mit einem Mehraufwand von 75000 M. nötig. Es wird beschlossen, beim Bürgerausschuss die Mittel hierfür anzufordern.

Die Befreiung des Borgartens vor dem Grundstück Kaiser-Allee Nr. 95 soll unter der Bedingung zugelassen werden, daß der Eigentümer das freierwerbende Gelände unentgeltlich an die Stadtgemeinde abtritt.

Die badischen Lederwerke, Lames-Strasse 2, beabsichtigen, ihre Fabrik zu vergrößern und erlauben die genehmigungsgewöhnliche Vergrößerung der Fabrik. Der Stadtrat hat Bedenken dagegen nicht geltend zu machen. Der vom Bezirksamt vorgelegene Erlaß eines Wirtshausverbots gegen einen heiligen der Krantenheit ergebenen Händler wird gutgeheißen. Ergeben werden: die Lieferung und der Einbau der Dampfheizungs- und Lüftungsanlage für die 2. Fabrik-Waldenbrunn an die Firma Wödem & Pohl, Woggenburen. Karlsruhe, die Lieferung einer elektrischen Lichtleitungsanlage für die Firma Wödem & Pohl, Woggenburen. Karlsruhe, die Lieferung von zwei weiteren Kranen mit einer Tragfähigkeit von 2000 Kilo und 4500 Kilo auf der verfallenden Rainmauer mit einem Mehraufwand von 75000 M. nötig. Es wird beschlossen, beim Bürgerausschuss die Mittel hierfür anzufordern.

Die Wadischen Lederwerke, Lames-Strasse 2, beabsichtigen, ihre Fabrik zu vergrößern und erlauben die genehmigungsgewöhnliche Vergrößerung der Fabrik. Der Stadtrat hat Bedenken dagegen nicht geltend zu machen. Der vom Bezirksamt vorgelegene Erlaß eines Wirtshausverbots gegen einen heiligen der Krantenheit ergebenen Händler wird gutgeheißen. Ergeben werden: die Lieferung und der Einbau der Dampfheizungs- und Lüftungsanlage für die 2. Fabrik-Waldenbrunn an die Firma Wödem & Pohl, Woggenburen. Karlsruhe, die Lieferung einer elektrischen Lichtleitungsanlage für die Firma Wödem & Pohl, Woggenburen. Karlsruhe, die Lieferung von zwei weiteren Kranen mit einer Tragfähigkeit von 2000 Kilo und 4500 Kilo auf der verfallenden Rainmauer mit einem Mehraufwand von 75000 M. nötig. Es wird beschlossen, beim Bürgerausschuss die Mittel hierfür anzufordern.

Die Wadischen Lederwerke, Lames-Strasse 2, beabsichtigen, ihre Fabrik zu vergrößern und erlauben die genehmigungsgewöhnliche Vergrößerung der Fabrik. Der Stadtrat hat Bedenken dagegen nicht geltend zu machen. Der vom Bezirksamt vorgelegene Erlaß eines Wirtshausverbots gegen einen heiligen der Krantenheit ergebenen Händler wird gutgeheißen. Ergeben werden: die Lieferung und der Einbau der Dampfheizungs- und Lüftungsanlage für die 2. Fabrik-Waldenbrunn an die Firma Wödem & Pohl, Woggenburen. Karlsruhe, die Lieferung einer elektrischen Lichtleitungsanlage für die Firma Wödem & Pohl, Woggenburen. Karlsruhe, die Lieferung von zwei weiteren Kranen mit einer Tragfähigkeit von 2000 Kilo und 4500 Kilo auf der verfallenden Rainmauer mit einem Mehraufwand von 75000 M. nötig. Es wird beschlossen, beim Bürgerausschuss die Mittel hierfür anzufordern.

Die Wadischen Lederwerke, Lames-Strasse 2, beabsichtigen, ihre Fabrik zu vergrößern und erlauben die genehmigungsgewöhnliche Vergrößerung der Fabrik. Der Stadtrat hat Bedenken dagegen nicht geltend zu machen. Der vom Bezirksamt vorgelegene Erlaß eines Wirtshausverbots gegen einen heiligen der Krantenheit ergebenen Händler wird gutgeheißen. Ergeben werden: die Lieferung und der Einbau der Dampfheizungs- und Lüftungsanlage für die 2. Fabrik-Waldenbrunn an die Firma Wödem & Pohl, Woggenburen. Karlsruhe, die Lieferung einer elektrischen Lichtleitungsanlage für die Firma Wödem & Pohl, Woggenburen. Karlsruhe, die Lieferung von zwei weiteren Kranen mit einer Tragfähigkeit von 2000 Kilo und 4500 Kilo auf der verfallenden Rainmauer mit einem Mehraufwand von 75000 M. nötig. Es wird beschlossen, beim Bürgerausschuss die Mittel hierfür anzufordern.

Die Wadischen Lederwerke, Lames-Strasse 2, beabsichtigen, ihre Fabrik zu vergrößern und erlauben die genehmigungsgewöhnliche Vergrößerung der Fabrik. Der Stadtrat hat Bedenken dagegen nicht geltend zu machen. Der vom Bezirksamt vorgelegene Erlaß eines Wirtshausverbots gegen einen heiligen der Krantenheit ergebenen Händler wird gutgeheißen. Ergeben werden: die Lieferung und der Einbau der Dampfheizungs- und Lüftungsanlage für die 2. Fabrik-Waldenbrunn an die Firma Wödem & Pohl, Woggenburen. Karlsruhe, die Lieferung einer elektrischen Lichtleitungsanlage für die Firma Wödem & Pohl, Woggenburen. Karlsruhe, die Lieferung von zwei weiteren Kranen mit einer Tragfähigkeit von 2000 Kilo und 4500 Kilo auf der verfallenden Rainmauer mit einem Mehraufwand von 75000 M. nötig. Es wird beschlossen, beim Bürgerausschuss die Mittel hierfür anzufordern.

Die Wadischen Lederwerke, Lames-Strasse 2, beabsichtigen, ihre Fabrik zu vergrößern und erlauben die genehmigungsgewöhnliche Vergrößerung der Fabrik. Der Stadtrat hat Bedenken dagegen nicht geltend zu machen. Der vom Bezirksamt vorgelegene Erlaß eines Wirtshausverbots gegen einen heiligen der Krantenheit ergebenen Händler wird gutgeheißen. Ergeben werden: die Lieferung und der Einbau der Dampfheizungs- und Lüftungsanlage für die 2. Fabrik-Waldenbrunn an die Firma Wödem & Pohl, Woggenburen. Karlsruhe, die Lieferung einer elektrischen Lichtleitungsanlage für die Firma Wödem & Pohl, Woggenburen. Karlsruhe, die Lieferung von zwei weiteren Kranen mit einer Tragfähigkeit von 2000 Kilo und 4500 Kilo auf der verfallenden Rainmauer mit einem Mehraufwand von 75000 M. nötig. Es wird beschlossen, beim Bürgerausschuss die Mittel hierfür anzufordern.

Die Wadischen Lederwerke, Lames-Strasse 2, beabsichtigen, ihre Fabrik zu vergrößern und erlauben die genehmigungsgewöhnliche Vergrößerung der Fabrik. Der Stadtrat hat Bedenken dagegen nicht geltend zu machen. Der vom Bezirksamt vorgelegene Erlaß eines Wirtshausverbots gegen einen heiligen der Krantenheit ergebenen Händler wird gutgeheißen. Ergeben werden: die Lieferung und der Einbau der Dampfheizungs- und Lüftungsanlage für die 2. Fabrik-Waldenbrunn an die Firma Wödem & Pohl, Woggenburen. Karlsruhe, die Lieferung einer elektrischen Lichtleitungsanlage für die Firma Wödem & Pohl, Woggenburen. Karlsruhe, die Lieferung von zwei weiteren Kranen mit einer Tragfähigkeit von 2000 Kilo und 4500 Kilo auf der verfallenden Rainmauer mit einem Mehraufwand von 75000 M. nötig. Es wird beschlossen, beim Bürgerausschuss die Mittel hierfür anzufordern.

Die Wadischen Lederwerke, Lames-Strasse 2, beabsichtigen, ihre Fabrik zu vergrößern und erlauben die genehmigungsgewöhnliche Vergrößerung der Fabrik. Der Stadtrat hat Bedenken dagegen nicht geltend zu machen. Der vom Bezirksamt vorgelegene Erlaß eines Wirtshausverbots gegen einen heiligen der Krantenheit ergebenen Händler wird gutgeheißen. Ergeben werden: die Lieferung und der Einbau der Dampfheizungs- und Lüftungsanlage für die 2. Fabrik-Waldenbrunn an die Firma Wödem & Pohl, Woggenburen. Karlsruhe, die Lieferung einer elektrischen Lichtleitungsanlage für die Firma Wödem & Pohl, Woggenburen. Karlsruhe, die Lieferung von zwei weiteren Kranen mit einer Tragfähigkeit von 2000 Kilo und 4500 Kilo auf der verfallenden Rainmauer mit einem Mehraufwand von 75000 M. nötig. Es wird beschlossen, beim Bürgerausschuss die Mittel hierfür anzufordern.

Die Wadischen Lederwerke, Lames-Strasse 2, beabsichtigen, ihre Fabrik zu vergrößern und erlauben die genehmigungsgewöhnliche Vergrößerung der Fabrik. Der Stadtrat hat Bedenken dagegen nicht geltend zu machen. Der vom Bezirksamt vorgelegene Erlaß eines Wirtshausverbots gegen einen heiligen der Krantenheit ergebenen Händler wird gutgeheißen. Ergeben werden: die Lieferung und der Einbau der Dampfheizungs- und Lüftungsanlage für die 2. Fabrik-Waldenbrunn an die Firma Wödem & Pohl, Woggenburen. Karlsruhe, die Lieferung einer elektrischen Lichtleitungsanlage für die Firma Wödem & Pohl, Woggenburen. Karlsruhe, die Lieferung von zwei weiteren Kranen mit einer Tragfähigkeit von 2000 Kilo und 4500 Kilo auf der verfallenden Rainmauer mit einem Mehraufwand von 75000 M. nötig. Es wird beschlossen, beim Bürgerausschuss die Mittel hierfür anzufordern.

Die Wadischen Lederwerke, Lames-Strasse 2, beabsichtigen, ihre Fabrik zu vergrößern und erlauben die genehmigungsgewöhnliche Vergrößerung der Fabrik. Der Stadtrat hat Bedenken dagegen nicht geltend zu machen. Der vom Bezirksamt vorgelegene Erlaß eines Wirtshausverbots gegen einen heiligen der Krantenheit ergebenen Händler wird gutgeheißen. Ergeben werden: die Lieferung und der Einbau der Dampfheizungs- und Lüftungsanlage für die 2. Fabrik-Waldenbrunn an die Firma Wödem & Pohl, Woggenburen. Karlsruhe, die Lieferung einer elektrischen Lichtleitungsanlage für die Firma Wödem & Pohl, Woggenburen. Karlsruhe, die Lieferung von zwei weiteren Kranen mit einer Tragfähigkeit von 2000 Kilo und 4500 Kilo auf der verfallenden Rainmauer mit einem Mehraufwand von 75000 M. nötig. Es wird beschlossen, beim Bürgerausschuss die Mittel hierfür anzufordern.

Die Wadischen Lederwerke, Lames-Strasse 2, beabsichtigen, ihre Fabrik zu vergrößern und erlauben die genehmigungsgewöhnliche Vergrößerung der Fabrik. Der Stadtrat hat Bedenken dagegen nicht geltend zu machen. Der vom Bezirksamt vorgelegene Erlaß eines Wirtshausverbots gegen einen heiligen der Krantenheit ergebenen Händler wird gutgeheißen. Ergeben werden: die Lieferung und der Einbau der Dampfheizungs- und Lüftungsanlage für die 2. Fabrik-Waldenbrunn an die Firma Wödem & Pohl, Woggenburen. Karlsruhe, die Lieferung einer elektrischen Lichtleitungsanlage für die Firma Wödem & Pohl, Woggenburen. Karlsruhe, die Lieferung von zwei weiteren Kranen mit einer Tragfähigkeit von 2000 Kilo und 4500 Kilo auf der verfallenden Rainmauer



Fleischbrüh-Suppen



mit Einlagen wie Griess, Reis, Gemüse, Teigwaren usw. stellt man rasch und billig her mit

MAGGI^S Bouillon-Würfeln zu 5 Pfg.

Man löst einfach die nötige Würfelzahl in kochendem Wasser auf und kocht die gewünschten Einlagen darin gar

Man achte auf den Namen MAGGI und die Schutzmarke Kreuzstern! Andere Würfel sind nicht von MAGGI!

Landau (Pfalz)
Höhere Handelsschule
 Stadt. subv. Unterstaatsaufsicht stehend.
 Beginn des Wintersemesters 12. Oktober 1909.
 I. Jahresklassen für Knaben und Jünglinge von 12-20 Jahren; Kaufm. u. wissenschaftl. Ausbildung bis zum einjähr. Examen.
 II. Halbjährige Handelskurse für junge Leute von 16-20 Jahren; Ausbildung zur kaufmänn. Praxis und Selbständigkeit.
 Schul- u. Pensionatsräume in imposantem Neubau. Gute Verpflegung u. gewissenh. Beaufsichtigung. Ausführl. Prosp. d. d. Direkt. A. Harr.

Näh- u. Zuschneideschule.

Gründlicher Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren und Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Um geneigten Zutritt bittet Hochachtung

J. Erhardt, atad. geprüfte Zuschneiderin,
Markgrafenstraße 30 a, Bidelplatz.

Näheres durch Prospekt!

Grossherzoglicher Hoflieferant Hoflieferant J. M. der Königin von Schweden **FRIEDRICH BLOS**

F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie
Kaiserstrasse 104 = Karlsruhe = Ecke der Herrenstr.
Fernsprech-Anschluss Nr. 213

empfiehlt reichhaltige Auswahl in allen Preislagen:
Moderne Schmuck-Gegenstände, Fächer jeder Art.
Feine kunstgewerbliche Gegenstände.
Fantasia-Möbel, Luxus- und Galanterie-Waren.
Reise-, Leder-, Bronze-, Haushalt-Artikel.
Majolika-, Zinn-, Porzellan-, Holz-, Glas-Waren etc.
Toilette-Artikel, Parfümerien, Toilette-Seifen.
Fortwährend Eingang von Neuheiten.

Bekanntmachung.

Die Verteilung der Zinsen aus der Kaiser Friedrich-Stiftung betreffend.
Aus Mitteln der Kaiser Friedrich-Stiftung wird dieses Jahr der Betrag von 1090 Mk. zur Verteilung gelangen.
Die Erträgnisse dieser Stiftung sind dazu bestimmt, „arme aber befähigte und fittlich würdige junge Leute unserer Stadt zu tüchtigen Mitgliedern des Gewerbestandes heranzubilden.“
Junge Leute, bei welchen diese Voraussetzungen zutreffen, wollen ihre Bewerbungen um Zuweisung eines Stipendiums aus der genannten Stiftung unter Darlegung ihrer persönlichen Verhältnisse und Befähigung ihrer Schul- und sonstigen Zeugnisse spätestens bis zum 1. November d. J. beim Stadtrat einreichen.
Karlsruhe, den 6. September 1909.
Der Stadtrat:
Dr. Paul. Himmelheber.

Von der Reise zurück **Karl Kensle, Schützenstr. 37 II.**

Atelier für Zahnersatz u. Zahnheilkunde.

Zur Landtagswahl.

Jeder Vertrauensmann der Zentrumspartei in Stadt und Land sollte im Besitze nachstehend genannter Broschüre sein: **Zentrumspolitik auf dem bad. Landtage**, dargestellt von Dr. Jos. Schofer, 2 Bände.

Der I. Band 1905/06 bringt neben dem Tätigkeitsbericht auch die offiziellen **Altkendnisse** und Programmreden aller Parteien aus der Wahlbewegung 1905, während der II. Band 1907/08 ein vollständiges **Personen- und Sachregister** enthält, welches dem Wähler das Nachschlagen bei Meinungsverstehenheiten sehr erleichtert. Jeder Band à Mk. 2.20 kann einzeln bezogen werden, beide Bände zusammengehftet kosten Mk. 4.—. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Pet. Weber, Verlagshandlung, Baden-Baden.

Wichtig für jeden Haushaltungsvorstand

bis zur Steuererhöhung am 1. Oktober.

Schwed. Zündhölzer pro Paket 14 Pfg.
pro 10 Stück
Essig-Essen pro Flasche 38 Pfg.
St. Cognac „Verschnitt“ pro 1/2 Fl. 130 Pfg.
" " " 1/2 " 65 Pfg.
" **Essen-Kirschwasser** " 1/2 " 220 Pfg.
" " " 1/2 " 110 Pfg.

Machen auch die verehrten Hausfrauen auf unseren großen
Mehl-Abschlag
aufmerksam.

Mehl 00 per Pfund 20 Pfg.
Mehl 0 " " 19 Pfg.
Mehl 1 " " 18 Pfg.

Geschwister Hauenstein,
Wilhelmstraße 30, nächst dem Werderplatz.

Geschwister Roos,
Amalienstraße 25 a, nächst dem Ludwigplatz.

Geschwister Feibelman,
Mühlburg, Rheinstraße 34.

Joseph Braunagel, Tanzlehrer.

Ende September und Anfangs Oktober beginnt mein
— diesjähriger Tanzunterricht —

im oberen Saale des Hotel Nowack.
Privat-Tanzkurse sowie Einzel-Unterricht. — Mässige Prose.
Beste Empfehlungen. — Gebl. Anmeldungen baldigst erbeten.
Sprechstunden täglich: nachmittags von 1-5 und 7-8 Uhr.
Sonntags: nachmittags von 2-4 Uhr.

Wohnung: Nowacksanlage 1.

Vorsicht

ist bei Einkäufen von
Möbel- u. Polsterwaren
sehr angebracht, da die Qualitäten darin sehr verschieden.
Durch größere Stoffeinkäufe und Ausnützung aller Vorteile beim Einkauf sind wir in der Lage, unserer verehrten Kundenschaft nur erstklassige Fabrikate zu bieten und die Preise so niedrig zu stellen, daß solches bei gleich guter Qualität von keiner Konkurrenz angeboten werden kann.
— Viele Anerkennungsbriefe. —
Gebr. Klein, Karlsruhe,
Durlacherstrasse 97/99. Telefon 1722.

Kaffee gebrannt, per Pfund 1.20-2 Mark.

Rohkaffee in allen Preislagen.
Eigene Brennerei. **Rabattmarken.**
Bernh. Oser, Karlsruhe, Waldstr. 5.
Kolonialwaren und Delikatessen.

Im Verlage der Unterzeichneten ist soeben erschienen und kann durch dieselbe und die Literarische Anstalt in Freiburg i. Br. und die Herder'sche Buchhandlung in Karlsruhe, Herrenstrasse 34, bezogen werden:

Rede des Zentrumsführers Wacker, gehalten zu Tiengen am 11. Juli 1909,

über:
„Zur politischen Lage im Reich und in Baden“
mit
Entgegnungen auf Ausführungen des nationalliberalen Parteiführers Obkircher in dessen Bonndorfer Rede vom 13. Juni.

Der Preis beträgt für Einzelreplare portofrei zugesandt 30 Pfg., bei vorheriger Einzahlung des Betrags. Bei Abnahme von 50 St. kostet das Stück 25 Pfg., bei 100 St. 20 Pfg.

„Badenia“, Aktiengesellschaft für Verlag und Druckerei, Karlsruhe, Adlerstraße 42.

Ordentliche Generalversammlung

am Mittwoch, den 29. Sept. d. J., abends präzis 5 Uhr, im katholischen Vereinshaus (Konstantinplatz).
Tagesordnung:
1. Uebertragung von Aktien.
2. Genehmigung der Jahresbilanz und Gewinnverteilung.
3. Entlassung des Aufsichtsrates und Vorstandes.
4. Genehmigung eines Rückensandauses.
5. Beratung etwaiger Anträge der Aktionäre, welche aber mindestens zehn Tage vor der Generalversammlung im Besitze des Aufsichtsrates sein müssen.
Freiburg, den 10. September 1909.
Aktiengesellschaft „Katholisches Vereinshaus Freiburg im Breisgau“.
G. Frest. J. Hund.

Erste Markgräfl. Winzergenossenschaft in Schliengen

Geschäftsnachfolgerin d. Pfarrers Müller offeriert
garantiert naturreinen **Markgräfler Wein**
das Liter zu 58, 65 und 70 Pfg.

Städt. Vierordtbad.

Heissluft- und Dampfäder
(irische, römische und russische Dampfäder).
Elektrische Lichtäder.

Damenbadezeit: „Montag u. Mittwoch vormittags u. Freitag nachmittags“.
Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit und Sonntags vormittags 1/2 8-12 Uhr“.

Einige wenig gespielte Pianos,

darunter von Blüthner, Schwechten, sind zu 390 Mk., 425 Mk., 480 Mk., 650 Mk., 720 Mk. mit fünfjähriger Garantie zu verkaufen bei
Ludwig Schweisgut,
Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 4.

Anfängern wird gründlicher Klavier-Unterricht

erteilt. Die Stunde 60 Pfg.
Angebote unter Nr. 508 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Hohkönigsburger Geldlotterie. Ziehung 21.-23. September von 380 000 Mk. bar.

Haupttreffer 80 000, 50 000, 40 000, 30 000, 20 000, 10 000 Mk. usw.; außerdem Gewinne. Lose à 3.— Mk., Porto und Afte 30 J. empfiehl.
Carl Götz,
Bankgeschäft, Karlsruhe.
Wegen Uebertragung von 20 Pfg. Leuten mit einem Jahre Wechseltreue
Rot- und Weisswein
nicht freibleibe. Kein Risiko, da wir nicht gefülltes ohne Weiteres unfrankiert zurücknehmen. — 18 Monaten eigene Weinberge an Rhr u. Rhein. Gahr. Both. Ahrwoller. 17

Gelder auf I. und II. An- und Verkauf von Realkaufschillingen durch August Schmitt, Hypothekengeschäft, Hirschstraße 43, Karlsruhe. Telephon 2117.

Friseur- u. Parfümerie- Geschäft zu verkaufen.

Ein seit 30 Jahren in Karlsruhe bestehendes, bestgeführtes Geschäft mit nur besserer, bleibender Kundenschaft, einchl. guter praktischer Einrichtung unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Angebote unter Nr. 505 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zu alter, kranker, vornehmer Dame (am Boden) wird eine gut katholische **Köchin,** ruhiger und liebevoller Charakter, gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter Nr. 499 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Einfaches Fräulein, gelesenen Alters, sucht Stellung zur Führung eines Haushalts. Gefällige Angebote unter Nr. 507 an die Geschäftsstelle dieses Blattes er- beten.

Mädchen-Gesuch.

Ein der Schule entlassenes Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, wird tagsüber zu einem 4-jährigen Knaben gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Pension für Schüler (Gymnasialen oder Realgymnasialen), in der Familie eines Professors in schöner Stadt Badens. Familienanschluss und gewissenhafte Beaufsichtigung der Schularbeiten. Angebote unter Nr. 508 an die Ge- schäftsstelle dieses Blattes.

Westendhalle Mühlburg.

Für das mir über die Kirchweih bewiesene Wohlwollen sage ich denjenigen, wo ich dies persönlich zu tun nicht in der Lage war, besten Dank, und bitte auch, fernerrhin meiner zu gedenken.

Samstag und Sonntag im Garten Karnissell-Belustigung

Berg und Tal mit Motorbetrieb und großartiger Beleuchtung.
Hochachtung
Xaver Marzluff.

WELT KINEMATO GRAPH

Karlsruhe, :: Kaiserstrasse 133
zwischen Marktplatz und Kreuzstrasse.
Programm
vom 9. bis inkl. 15. September 1909.

Der Sohn des Spielers.

Ergreifendes Drama.

Das Tal des Bar. Herrliche Naturaufnahme.

Der folgenschwere Wienerisch. Hochkomisch.

Die schöne Mimosa und der gute Prinz.

Reizende Szenen mit dramatischem Inhalt.

Mit dem Zippel! Mit dem Zappell! Mit dem Zappellin!

Lustiges Tonbild.

Die Seehundsjagd in der Nordsee. Sehr interessant.

Der eiferfüchtige Gatte. Humorvoll.

Satans Besuch beim Sternengucker. Komische Erlebnisse eines algemeineren Astronomen.